

VP13

Nachrichten

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Dialog

Wirtschaftsparteitag von CDU und MIT

PADERBORN (WV). Der CDU-Kreisverband Paderborn und die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) laden am Samstag, 23. August, zum dritten Wirtschaftsparteitag ins Forum des Best-Western-Hotel Arosa (Westernmauer 38) in Paderborn ein. Im Fokus stehe der direkte Austausch zwischen politischen Entscheidungsträgern, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Bürgerinnen und Bürgern zu den Themen Unternehmerischer Verantwortung, Verwaltungsmodernisierung und Standortentwicklung, heißt es in einer Ankündigung zu der Veranstaltung. Der Wirtschaftsparteitag verzichte bewusst auf klassische Podiumsdiskussionen und ermögliche es den Teilnehmern im sogenannten „Fish-Bowl“-Format aktiv an der Diskussion teilzunehmen, eigene Standpunkte zu vertreten und Impulse zu setzen. Direkter Dialog auf Augenhöhe sei das Ziel der von Dr. Carsten Linnemann (MdB) und Martin Holzhausen moderierten Veranstaltung. Fachkundige Impulse bilden dabei den

Einstieg in die offene Diskussion. Corinna Rotte (Ulrich Rotte Anlagenbau und Fördertechnik) und Tomas Pfänder (UNITY) gehen dabei auf die unternehmerische Verantwortung für den Standort Paderborn ein, zur Verwaltungsmodernisierung und ihrer positiven Einflüsse auf die Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger geben Ulrich Ahle (GAIA-X) und Landrat Christoph Rütther einen aktuellen Überblick, wie es gelingen kann, auch im internationalen Vergleich hervorstechen. Das Bild einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Standortentwicklung zeichnet Dr. Dominik Nösner für den BLAU Creative Business Hub auf der Konversionsfläche Alan Brooke zusammen mit CDU-Bürgermeisterkandidat Stefan-Oliver Strate. Die Veranstaltung beginnt um 10 und endet gegen 12.15 Uhr, Einlass ist ab 9.30 Uhr. Die Teilnahme sei spontan möglich, heißt es von den Organisatoren. Eine Anmeldung helfe bei der Planung. Diese ist möglich online unter www.cdu-paderborn.de/formulare/wpt25/.

Christoph Bewermeier gewürdigt

30 Jahre Einsatz für nachhaltiges Wohnen

PADERBORN (WV). Der Spar- und Bauverein Paderborn hat ein besonderes Jubiläum gefeiert. Christoph Bewermeier, Mitarbeiter im Bereich Projektmanagement für Neubau, Bestandsentwicklung und Modernisierung, blickt in diesen Tagen auf 30 Jahre engagierte Tätigkeit zurück. Seit seinem Eintritt am 1. August 1995 präge Christoph Bewermeier maßgeblich die bauliche Entwicklung und Qualitätssicherung der Paderborner Genossenschaft, teilt der Spar-

und Bauverein mit. Mit seinem umfassenden Fachwissen, seiner Leidenschaft für nachhaltiges Bauen und seinem Blick für zukunftsorientierte Wohnkonzepte habe er zahlreiche Neubau- und projekte erfolgreich mit umgesetzt und bestehende Wohnanlagen mit mehr als 3000 Wohnungen, modernisiert – stets mit dem Ziel, bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum für die Mitglieder zu schaffen. „Christoph Bewermeier ist nicht nur ein technischer Experte, sondern auch ein verlässlicher Kollege, der unsere Werte lebt und weiterträgt“, betont der Vorstandsvorsitzende Thorsten Mertens. „Sein Einsatz hat unsere Paderborner Genossenschaft entscheidend mitgestaltet.“ Besonders hervorzuheben seien seine Beiträge zur energetischen Sanierung im Bestand sowie zur Umsetzung barrierefreier Wohnlösungen. Auch in der Zusammenarbeit mit regionalen externen Partnern und Behörden genieße der Jubilar hohe Anerkennung, heißt es vom Spar- und Bauverein.



Seit 30 Jahren für den Spar- und Bauverein Paderborn im Einsatz: Christoph Bewermeier.

Foto: Spar- und Bauverein Paderborn

Kreisverwaltung erneut ausgezeichnet

Gütesiegel vergeben

PADERBORN (WV). Der Kreisverwaltung Paderborn ist zum neunten Mal in Folge das RAL-Gütesiegel „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ verliehen worden. Das hat der Kreis Paderborn mitgeteilt. Das Siegel bestätigt, dass Unternehmen sich auf transparente und serviceorientierte Abläufe verlassen können, die den Weg durch die Verwaltung erleichtern und verkürzen.

Das Gütesiegel sei an die dauerhafte Einhaltung von 14 Servicekriterien geknüpft, heißt es in der Mitteilung weiter. Dazu gehören unter anderem eine Eingangsbestätigung innerhalb von drei Arbeitstagen, die Benennung fester Ansprechpartner, kurze Reaktionszeiten auf Anfragen sowie klare Bearbeitungsfristen, etwa für Baugenehmigungen oder Auftragsabrechnungen.



Ramona Frei hat sich vor 20 Jahren als einzige Frau im Kreis Paderborn zur Dachdeckerin ausbilden lassen.

Foto: Oliver Schwabe

Ramona Frei arbeitet seit 20 Jahren im Betrieb von Frank Bolzenius

Einzige Dachdeckerin weit und breit

Von Marie Koch

PADERBORN (WV). Vor 20 Jahren begann Ramona Frei ihre Ausbildung zur Dachdeckerin in Paderborn. Damals war sie die einzige Frau im Kreisgebiet, die diesen Weg einschlug. Dies bestätigt auch die Handwerkskammer mit Sitz in Bielefeld. Und auch heute ist die 36-Jährige wohl die einzige Frau in der Region, die noch in diesem Beruf arbeitet, sagt sie im Gespräch mit dieser Zeitung. Seit Beginn ihrer Karriere gehört sie zum Team von Frank Bolzenius, der seine Firma im Jahr 2002 gegründet hat und an seinem Standort in Paderborn an der Karl-Schurz-Straße derzeit 14 Mitarbeiter beschäftigt.

Lieber aufs Dach anstatt in den Friseursalon

„In meiner Familie gibt’s eigentlich nur zwei Richtungen – Friseur oder Dachdecker“, erzählt Ramona lachend. Für sie war früh klar: Friseurin kommt nicht infrage. „Ich wollte draußen arbeiten, anpacken, sehen, was ich geschafft habe.“ Schon in ihrer Schulzeit absolvierte sie zahlreiche Praktika im Handwerk – die Entscheidung war

also naheliegend.

Allerdings wollte sie beruflich ihren eigenen Weg gehen – und nicht in den Familienbetrieb einsteigen. „Mein Papa hat mir geholfen, eine andere Firma zu finden – und so kamen wir auf Bolzenius. Die Firma fanden wir beide klasse, da hat es einfach direkt gepasst“, sagt sie weiter.

Auf die Frage, wie ihr soziales Umfeld damals reagierte, antwortet sie: „Ganz normal. Ich bin mit dem Beruf groß geworden. Das war für nie-

manden eine Überraschung.“ Auch im Betrieb von Frank Bolzenius wurde sie von den Kollegen herzlich empfangen. „Ich habe mich nie als Außenseiterin gefühlt.“

Und wie war das mit dem Respekt unter Männern? „Ich musste mich nicht doppelt beweisen“, sagt sie entschieden. „Entweder ich konnte etwas – oder eben nicht. Und das gilt doch für alle, nicht nur für Frauen.“

Firmenchef Frank Bolzenius ergänzt: „Natürlich behan-



Frank Bolzenius mit seiner Mitarbeiterin Ramona Frei. Sie arbeitet seit 20 Jahren im Unternehmen und war die erste Frau im Kreisgebiet, die eine Ausbildung als Dachdeckerin absolviert hat.

Foto: Marie Koch

deln wir alle gleich, aber man muss auch körperliche Unterschiede realistisch sehen. Wenn jemand Hilfe braucht – egal ob Mann oder Frau – helfen wir. Wobei Ramona da nie Hilfe gebraucht hat“, sagt er lachend. „Die packt genauso an wie jeder andere.“

Worauf Ramona Frei besonders stolz ist? „Dass ich von Anfang an durchgezogen habe. Ich würde es in meinem zweiten Leben genauso machen“, sagt sie ohne Zögern. Für sie gibt es keinen besseren Beruf. „Ich liebe meine Arbeit. Ich sehe jeden Tag, was ich gemacht habe. Das macht mich glücklich. Diese Firma mit dem ganzen Team ist zu meinem zweiten Zuhause geworden und um keinen Preis möchte ich das mis-

Mit den eigenen Händen etwas schaffen

Ramona Frei spricht offen darüber, warum das Handwerk heute weniger gefragt ist – und was sich dringend ändern müsste: „Firmen müssen junge Leute vom ersten Tag an abholen und richtig einbinden. Keine blöden Aufgaben wie Fegen oder Kaffee holen. Azubis müssen direkt das Gefühl haben, dass sie mit

eigenen Händen etwas erschaffen. Nur so macht Arbeit Spaß.“

Seit dem Jahr 2000 haben insgesamt fünf Frauen erfolgreich eine Ausbildung als Dachdeckerin im Kreis Paderborn absolviert, teilt die Handwerkskammer mit.

Franz Bolzenius betont: „Jeder Azubi, der vernünftig angelernt wird, ist eine echte Entlastung für die Firma.“ Und auch was die Perspektive angeht, sieht er das Handwerk im Vorteil: „Der Schulabschluss ist gar nicht so entscheidend. Mit einer Ausbildung hat man immer was in der Tasche. Man verdient von Anfang an eigenes Geld und kann später den Meister machen oder sogar studieren. Aber man hat schon etwas, worauf man zurückgreifen kann.“ Lachend ergänzt er noch: „Nach der Ausbildung fängt es erst richtig an.“

Ramona Frei ist mehr als nur eine Ausnahmerecheinung im Handwerk – sie ist ein Vorbild. Für junge Frauen, für Auszubildende, für die ganze Branche.

Ihr Weg zeigt: Mit Leidenschaft, Ausdauer und einem starken Team im Rücken kann man auf jedem Dach der Welt bestehen.

Unternehmen am Flughafen Paderborn/Lippstadt nimmt achte Embraer Phenom 300 in Betrieb

Padaviation erweitert Flotte

AHDEN (WV). Die PAD Aviation Service GmbH (Padaviation), nach eigenen Angaben ein Anbieter hochwertiger Flugcharter-Dienstleistungen am Flughafen Paderborn/Lippstadt, hat ihre Flotte um ein weiteres Flugzeug vom Typ Embraer Phenom 300 erweitert. Mit der Inbetriebnahme des inzwischen achten Jets dieses Modells setze das Unternehmen ein deutliches Zeichen für den wachsenden Bedarf an flexiblen und effizienten Geschäftsreise-Möglichkeiten – insbesondere für die starke mittelständische Wirtschaft in Ostwestfalen, Lippe und Südwestfalen, die heißt es in einer Pressemitteilung des Flughafens Paderborn-Lippstadt.

Die Phenom 300 ist ein moderner Light Jet des brasilianischen Herstellers Embraer. Er überzeuge neben mo-

dernster Technologie durch erstklassigen Komfort und eine Reichweite, die ihn besonders für innereuropäische Flüge attraktiv mache, heißt es in der Mitteilung weiter. Alle Phenom-300-Flugzeuge der Padaviation könnten mit SAF (Sustainable Aviation Fuel) betrieben werden und ermöglichten dadurch CO₂-neutrales Fliegen, heißt es. Neben der Phenom-Flotte betreibt die Padaviation eine Embraer Legacy 500 – ein Jet mit Platz für bis zu neun Passagiere und einer Reichweite von 5788 Kilometern.

„Mit dem Ausbau unserer Flotte reagieren wir auf die kontinuierlich steigende Nachfrage nach zuverlässigen, individuellen und zugleich nachhaltigen Fluglösungen“, sagt Christiane Wittland. Sie ist Geschäftsführerin von Padaviation. Die ach-

te Phenom 300 stärke die Position von Padaviation als einer der führenden Anbieter im Segment der Business Aviation, ist sich die Geschäftsführerin sicher. Flughafen-Geschäftsführer Roland Hüser begrüßt den

Flottenausbau: „Geschäftsreisen haben an unserem Flughafen traditionell eine große Bedeutung. Die Erweiterung der PAD-Flotte stärkt dieses Segment weiter und erhöht die Attraktivität unseres Standorts.“ In Kombination

mit dem Angebot der Skyhub PAD, die, wie berichtet, ab dem 1. September die München-Verbindung weiterführt, sieht Hüser den Flughafen im Bereich Business Aviation „hervorragend aufgestellt.“



Eine weitere Flugzeug vom Typ Embraer Phenom 300 gehört nun zur Flotte der PAD Aviation Service GmbH (Padaviation).

Foto: Padaviation